

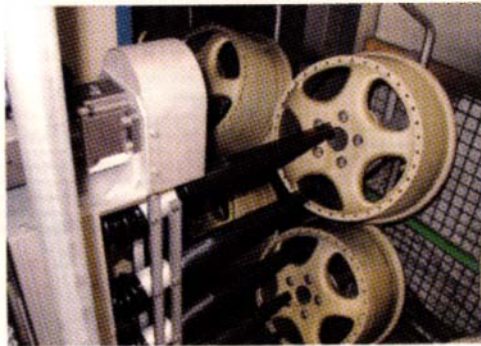
Sauber und trocken „über die Klinge“

Wirtschaftliches Reinigungsverfahren

Sandstrahl- und Metallspritztechnologien verursachen ein erhöhtes Staub- und Verschmutzungsaufkommen. Anbieter von Schleuderrad-Strahlanlagen, Druckluft-Strahlanlagen und Lackiersystemen stellen mittlerweile auf Luftklingensysteme um, die nach dem Entzünden, Entrosten, Entfetten, Lackieren oder Pulverbeschichten zum Einsatz kommen. Sogar „intelligente“ Beschichtungsprozesse profitieren von der gleichmäßig gesteuerten Verteilung von Hochgeschwindigkeitsluft.

Vor allem Präzisionsbauteile oder -werkzeuge, deren Beschichtungen häufig nur

wenige tausendstel Millimeter dünn sind, erfordern einen sensiblen Reinigungsprozess. Die ACI-Luftklingensysteme von Carl v. Gehlen, Mönchengladbach (www.carl-von-gehlen.de), sind seit einiger Zeit auch zuverlässige Komponenten kompletter Reinigungsanlagen von Stählen, Hart- sowie Nichteisen-Metallen. Aufgrund der gestiegenen Ansprüche an die Produktionslinien setzt vor allem die Automobilzulieferindustrie auf diese wirtschaftliche Reinigung. Komponenten wie Zahnräder, Getriebe, Pumpen, Kompressoren oder Fel-



Fahrzeugteile, Präzisionsbauteile oder metallische Komponenten profitieren von sauberer und ölfreier Reinigungsluft über Luftklingensysteme.

Bild: Carl v. Gehlen

gen, **Bild**, durchlaufen seither in großer Stückzahl Luftklingen-Gebläse-Kombinationen mit preiswerter Prozessluft.

Bei den Luftklingensystemen fördern Mehrstufen-, Radial- oder Kompaktgebläse

Luft durch einen parallelen Schlitz und erzeugen mit niedrigem Druck und hoher Geschwindigkeit einen einheitlich ölfreien Luftvorhang. Die Systeme lassen sich gut in bestehende oder modifizierte Produktionslinien integrieren; spezielle Servicetechniker

sind dazu nicht erforderlich. Aufwendige Reinigungsvorgänge entfallen, da mit Filtern versehene Einlassöffnungen an den Gebläsen das Eindringen von Verschmutzungspartikeln verhindern.